



Von Dieter Haase

Havelberg. In der Zeit vom 9. bis zum 31. Juli ist die Elbe wieder Strecke für eine internationale Wandertour. Insgesamt werden dabei 630 Kilometer auf der Wasserstraße zurückgelegt.

Von Schmilka an der tschechischen Grenze bis nach Hamburg führt die diesjährige Internationale Elbetour. Am Sonnabend wurde Havelberg erreicht und am gestrigen Sonntag ein Ruhetag in der Domstadt eingelegt.

Wie bereits in der Vergangenheit begrüßte Herbert Luksch, Vorsitzender des Wassersportvereins Havelberg, die Gäste im Vereinsdomizil auf der Spülinsel.

„Wir freuen uns, wieder einmal in Havelberg zu sein“, bedankte sich der Elbefahrt-Leiter Harald Zeiler für die wiederum freundliche Aufnahme durch den Wassersportverein und den neuen Bürgermeister. Denn Mathias Bölt hatte es sich nicht nehmen lassen, die Teilnehmer der Tour ebenfalls willkommen zu heißen und ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu wünschen.

„Mit dem Verein hier fühlen wir uns schon seit vielen Jahren eng verbunden“, erklärte Harald Zeiler. „Es bereitet immer wieder Vorfreude, hierher zu kommen. Zumal auch die Versorgung großartig ist.“ Und der Tour-Chef verschwieg dabei auch nicht, dass es sich schon alleine aufgrund des von Frauen selbst gebackenen Kuchens immer lohne, nach Sachsen-Anhalt zu kommen.

Auf der Elbe unterwegs sind derzeit noch 31 Frauen und Männer, darunter Teilnehmer aus England, Holland und Österreich. „Anfangs waren es noch 50, darunter auch ganze Familien mit Kindern, doch dann schmolz das Feld nach und nach zusammen. Ich hoffe, dass bis zum Ziel Hamburg der Rest nun auch zusammen bleibt.“

Der älteste Paddler ist übrigens bereits 85 Jahre alt und die älteste Paddlerin 84 Jahre. „Sie sind schon mehrmals bei der Elbefahrt dabei gewesen“, ist zu erfahren.

In jedem Boot ist alles Notwendige für die lange Flussreise mit untergebracht: Zelt, Schlafausrüstung, Wechselwäsche, Hygieneartikel und mehr. Für erforderliche medizinische Zwecke geht an jedem Tag ein Begleitfahrzeug mit auf die Strecke, zu dem telefonischer Kontakt besteht, so dass bei der nächsten Anlegemöglichkeit schnell geholfen werden kann. Vor Havelberg machten die Elbefahrer in Tangermünde Station. „Ebenfalls eine sehr schöne Stadt. Genau wie Havelberg“, schwärmt Harald Zeiler.

Am gestrigen Sonntag stand eine etwa zweistündige Stadtführung sowie individuelle Freizeitgestaltung für die Teilnehmer auf dem Programm. Am heutigen Montag setzen sie ihre Tour auf der Elbe fort. Das Tagesziel ist dann Wittenberge. „Aber ich freue mich schon jetzt auf das nächste Mal in Havelberg“, so Harald Zeiler.